

Leumi Geschäftsbericht 2007

Bank Leumi (Schweiz) AG

Hauptsitz:
Zürich, Claridenstrasse 34

Filiale:
Genf, rue du Rhône 80

Bericht des Verwaltungsrates
über das Geschäftsjahr 2007 an die
ordentliche Generalversammlung
vom 8. April 2008 der Aktionäre der
Bank Leumi (Schweiz) AG

Verwaltungsrat

Frau Galia Maor, Präsidentin	Tel Aviv
Dr. Michael Kohn*, Vizepräsident	Zürich
Dr. Marco Lanzi*	Weisslingen
Dr. Michel Haymann*	Zürich
Mr. Zvi Itskovitch**	Tel Aviv
Dr. Alain B. Lévy**	Genf
Dr. Richard T. Meier*	Cham
Mr. Ehud Moverman**	Tel Aviv
Sir Bernard Schreier	Watford (GB)

*) Mitglieder des Ausschusses

**) Mitglieder des Revisionsausschusses

Interne Revision

Youval Dichovsky	Leiter Interne Revision
------------------	-------------------------

Generaldirektion**Generaldirektor**

Shouky Oren	(bis 30 Nov. 2007)
Amnon Zaidenberg***	(seit 10 Jan. 2008)

Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung

Ursula Brunner-Egli***	Direktorin
Dr. Moshe Shimony***	Direktor
Paul Hazan***	Direktor
Marcos Wolman***	Stellvertretender Direktor

Filiale Genf

Rixa Starkman***	Stellvertretende Direktorin
------------------	-----------------------------

***) Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG	Zürich
---------------------------	--------

Das Finanzjahr 2007 im Rückblick

2007 wird als das Jahr der US-«Subprime-Krise» in die Geschichte eingehen – oder vielmehr als jenes, in welchem die Krise ihren Anfang nahm. In Tat und Wahrheit war es jedoch ein Jahr zwischen Boom und Krise. Viele Aktienindizes verzeichneten eine positive Jahresperformance. Der Deutsche DAX Index stieg sogar um 22 %, und der S&P schloss trotz der mässigen Aussichten mit einem Plus von 3,5 %. Der Schweizer Markt hingegen verlor wegen des im Index schwergewichtig vertretenen Bankensektors 3,4 %. Japan beendete das Jahr mehr als 11 % tiefer.

Das Jahr 2007 folgte auf eine Reihe ausgezeichneter Jahre mit substanziellem Wirtschaftswachstum, tiefen Zinsen, vernachlässigbarer Inflation und tiefen Volatilitäten. Darüber hinaus war es geprägt von übermässigem Geldangebot, was die Risikobereitschaft deutlich anregte und die Risikoprämien schmelzen liess. Bis Juli hat man sich im Private Equity Geschäft gegenseitig darin übertroffen, einen Grossauftrag nach dem anderen an Land zu ziehen. Das Fusions- und Akquisitions-Geschäft florierte, und erstaunlich hohe Summen wurden in den Carry Trades gehandelt. Alternative Anlagekategorien wie Private Equity, Hedge-Fonds und Rohstoffe erfreuten sich grosser Beliebtheit, während die Schwellenländer viel Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Die Alarmglocken gingen erstmals Ende Februar los, als die Nachricht eines Crashes am chinesischen Aktienmarkt die Märkte weltweit erschütterte. Nie zuvor hatte ein Ereignis am chinesischen Markt derartige Konsequenzen zur Folge. Jedoch, die Angst war rasch verflogen und die Party an den Märkten ging – zumindest eine gewisse Zeit lang – weiter.

Das zweite Halbjahr verlief ganz anders. Die ersten Probleme tauchten am amerikanischen Hypothekenmarkt, oder besser gesagt im Subprime-Markt (Markt für Hypotheken mit niedriger Qualität), auf. Das Ganze schien sich vorerst auf einen lokalen, weniger wichtigen Markt zu konzentrieren. Der Konsumverbrauch blieb dank des soliden Wachstums beim verfügbaren Einkommen erstaunlich robust. Die Aktienmärkte erreichten neue Höchststände im September, während die Volkswirtschaften weiterhin ein starkes Wachstum verzeichneten. Denkbar schlechte Neuigkeiten trafen den Schweizer Markt, als die grösste Schweizer Bank gezwungen war, beträchtliche Verluste im amerikanischen Subprime-Markt

bekannt zu geben. Danach schwankten die Neuigkeiten zwischen guten Wirtschaftsdaten und schlechten bis sehr schlechten Nachrichten von der Subprime-Front. Der sich abschwächende Arbeitsmarkt bewirkte in den letzten Monaten des Jahres geringere Ausgaben im Weihnachtsgeschäft und weiterhin schwache Autoverkäufe. Der einzige Lichtblick blieb der Exportsektor, der vom soliden Weltwirtschaftswachstum sowie vom sinkenden Dollar profitierte.

Im Verlaufe des Prozesses stellte sich heraus, dass die Probleme im Häusermarkt jedoch nur die Spitze des Eisbergs waren. Einige äusserst aggressive Investmentbanken zeigten beim neu Verpacken der Hypothekendarlehen mit niedriger Qualität einigen Erfindungsgeist. Es gelang ihnen, AAA-Ratings für Instrumente zu generieren, deren Strukturen für die Ratingagenturen ebenso undurchsichtig waren wie für die Investoren. Als klar wurde, dass sogar die Herausgeberbanken trotz ausgefeilter Risikomanagementtools nicht mehr genau über das Ausmass ihrer eingegangenen Risiken Bescheid wussten, gerieten die Märkte im Zuge des schwindenden Vertrauens ins Schwimmen. Die Marktliquidität für viele Instrumente trocknete aus. Darüber hinaus verloren die Banken gegenseitig das Vertrauen. Das Funktionieren der Interbankmärkte war ernsthaft gestört. Die modernen Methoden der Verbriefung von Darlehen und die Abschiebung eines Grossteils des Risikos auf die Märkte, ohne ausreichende Transparenz zu gewährleisten, verschlimmerte die Situation zusätzlich.

Wirtschaftskennzahlen der wichtigsten Länder 2007

Länder	Reales BIP-Wachstum	Konsumentenpreisindex	Arbeitslosenquote	Leitzins
USA	2,2 %*	4,1 %	5,0 %	4,25 %
Grossbritannien	3,1 %*	2,1 %	2,5 %	5,50 %
Eurozone	2,6 %*	3,1 %	7,2 %*	4,00 %
Schweiz	2,6 %*	2,0 %	2,6 %	2,75 %
Japan	1,8 %*	0,6 %	3,8 %*	0,50 %

* Schätzung

Die aufstrebenden Länder spielten 2007 eine besondere Rolle. Im Speziellen die BRIC-Länder (Brasilien, Russland, Indien und China), aber auch einige andere, verzeichneten eine sehr gute Performance. Die chinesischen Indizes stiegen um 80 % (Shanghai) und Brasilien um 44 %. Diese beiden Volkswirtschaften erweckten sogar den Eindruck, als könnten sie sich von der Entwicklung der US-Wirtschaft lösen. Die Hoffnungen verlagerten sich vermehrt auf Europa und die aufstrebenden Märkte als sich die Nachrichten aus den USA verschlechterten.

Die Anleihenmärkte durchliefen ebenfalls zwei sehr unterschiedliche Phasen. Im ersten Halbjahr bewirkten positive Signale seitens der Wirtschaft ein rasches Ansteigen der

langen Zinsen von 4,5% auf 5,3% für die US-Staatsanleihen. Die Situation schlug rasch um, als das Fed im Herbst 2007 die Zinsschraube zu lockern begann. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatspapiere fiel von einem Hoch von 5,32% auf ein Tief von 3,79%.

Wie schon 2006 war der fallende Dollar das Hauptthema an den Währungsmärkten. Die Gründe dafür waren vielfältig. Die Aktivitäten des Fed bewirkten eine deutliche Abnahme der Zinsdifferenzen zwischen dem USD und anderen Währungen. Der Trend in Richtung Diversifikation der Währungsreserven in verschiedenen Ländern und die Abschaffung der Anbindung der Währung an den USD in gewissen Regionen spielten ausserdem eine Rolle. Die Europäische Zentralbank folgte dem amerikanischen Beispiel allerdings nur zaghaf, als das Fed die schwächelnde US-Wirtschaft zu stützen begann. Aufgrund des fortgeschrittenen Zyklus machte sich in der europäischen Wirtschaft eine gewisse Besorgnis über die Inflation breit. Das zweite Jahresthema war die Aktivität in den Carry Trades, die ihre Attraktivität wegen höherer Volatilitäten und Risikoaversion verlor. Ein deutlicher Anstieg des Yen war eine Folge davon. Die Reduktion der Leitzinsen der Bank of England bewirkte eine deutliche Abschwächung des Pfunds gegen Ende des Jahres. Der Yuan stieg weiter, als Chinas Behörden die Massnahmen zunehmend verschärften, was eine leichte Flexibilisierung des Wechselkurses mit einbezog. Der Schweizer Franken zeigte sich 2007 eher von der schwachen Seite. Dies war eine Folge davon, dass die Carrytraders gern und häufig Geld in der Schweiz aufnahmen, um es in Ländern mit höheren Zinsen zu investieren. Der Goldpreis erreichte Höchststände, als die Risikoaversion weiter fortschritt.

Die Höhepunkte der Aktivitäten der Bank

Bank Leumi (Schweiz) AG (die Bank) konnte trotz der schwierigen Marktverhältnisse ein erfolgreiches Jahr verzeichnen. Die US-Subprime-Krise hatte keinen direkten Einfluss auf die Bank, welche ihre Aktivitäten im Private-Banking-Bereich und im Handel weiter ausbaute. Die Bank hat ihre Teams verstärkt, um gezieltere und effizientere Dienstleistungen für ihre Kundschaft erbringen zu können. Sie hat ausserdem weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Infrastruktur und der Dienstleistungen für externe Vermögensverwalter unternommen.

Geschäftsergebnisse

Im Jahr 2007 stiegen die Kundenvermögen leicht auf CHF 6,6 Milliarden, verglichen mit CHF 6,5 Milliarden 2006. Der Einfluss der positiven Geldflüsse wurde teilweise durch die Schwankungen des USD/CHF-Wechselkurses und die schwache Performance der Märkte kompensiert.

Während des gesamten Jahres offerierte die Bank eine Vielfalt an speziell auf das Wirtschaftsumfeld zugeschnittenen Anlageprodukten. Sie baute ihre Zusammenarbeit mit führenden Handelsbanken und Vermögensverwaltern aus, um ihre Kundschaft mit qualitativ hochstehenden Investmentfonds und verwandten Produkten zu versorgen. Infolgedessen beschloss die Bank die Schliessung der durch die Leumi Asset Management (Schweiz) gemanagten Anlagefonds. Dieser Entschluss wurde Ende 2007 gefasst und wird im ersten Quartal 2008 umgesetzt. Die Bank baut ihre Präsenz im Vermögensverwaltungsmarkt weiterhin aus und strebt an, ihre Reputation als innovative, verlässliche und performance-orientierte Privatbank weiter zu verbessern.

Die konsolidierten Finanzergebnisse schliessen zwei firmeneigene Tochtergesellschaften der Bank ein: Leumi Fund Holding (Lux) S.A., Luxemburg, die zwei Anlagefonds verwaltet, und Leumi Asset Management (Schweiz) AG, Zürich, die Anlageberatungs-Dienstleistungen anbietet. Der Gesamtertrag stieg auf CHF 64,7 Mio. (2006: CHF 61,4 Mio.). Der Bruttogewinn stieg auf CHF 19,8 Mio. verglichen mit CHF 18,7 Mio. für 2006. Aufgrund grösserer Abschreibungen erreichte der Nettogewinn nur CHF 10,7 Mio. verglichen mit CHF 12,8 Mio. im Jahr 2006.

Die gesamten Kommissionseinnahmen übertrafen mit CHF 41,4 Mio. das Vorjahr (CHF 39,5 Mio.) leicht. Alleine die Einnahmen aus Börsencourtage stiegen auf CHF 16,1 Mio.; eine Steigerung von CHF 2,8 Mio. gegenüber dem vergangenen Jahr. Die positive Performance der Finanzmärkte im ersten Halbjahr 2007 widerspiegelte sich hauptsächlich in beträchtlicher Handelsaktivität. Das Einkommen aufgrund der Distribution der Investmentfonds erreichte CHF 1,8 Mio. (2006: CHF 1,5 Mio.). Die Einnahmen aus dem Handelsgeschäft stiegen auf CHF 9,3 Mio. (2006: CHF 8,1 Mio.), und die Kommissionen aus dem Fremdwährungsgeschäft blieben annähernd unverändert mit CHF 5,4 Mio. verglichen mit CHF 5,3 Mio. im Jahr 2006.

Das Kreditportfolio expandierte im Laufe des Jahres 2007 leicht, blieb aber auf Schweizer-Franken-Basis aufgrund des Währungseinflusses stabil. Das konsolidierte Nettozinseinkommen stieg aufgrund des überwiegend positiven Zinsumfeldes der ersten Jahreshälfte auf CHF 14,1 Mio. (2006: CHF 13,8 Mio.).

Die Betriebskosten stiegen auf CHF 44,7 Mio. (2006: CHF 42,6 Mio.). Dies hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Personalkosten auf CHF 25,7 Mio. (2006: CHF 23,7 Mio.). Grund dafür sind hohe Anwerbungskosten in einem schwierigen Marktumfeld für qualifiziertes Personal. Verschiedene Führungspositionen wurden neu besetzt. Darüber hinaus stieg die Anzahl der Angestellten, als die Bank teure externe Ressourcen durch interne Positionen ersetzte. Andere Betriebskosten blieben konstant mit CHF 19 Mio. (2006: CHF 18,9 Mio.).

Die Abschreibung der langfristigen Aktiva, hauptsächlich für IT-Investitionen, belief sich auf CHF 5,5 Mio. (2006: CHF 6,1 Mio.). Bewertungsanpassungen, Rückstellungen und Verluste betragen CHF 2,9 Mio. (2006: CHF 1,4 Mio.). Zusätzliche Rückstellungen (CHF 1,34 Mio.) waren wegen des aussergewöhnlichen Vorfalls nötig, welcher 2001 entdeckt worden war. Die Bank ist zuversichtlich, dass es möglich sein wird, alle Aspekte dieses Falls sehr bald zu bereinigen. Der ausserordentliche Ertrag belief sich auf CHF 2,8 Mio. (2006: CHF 2 Mio.).

Der Hauptaktionär der Bank, Bank Leumi le-Israel B.M., gewährte der Bank 2007 eine nachrangige Anleihe in der Höhe von CHF 50 Mio., die gemäss den relevanten Schweizer Bankbestimmungen als Tier 2 Kapital angesehen werden kann.

Das Tier 2 Aktionärskapital wird, wie in der konsolidierten Bilanz aufgeführt, infolgedessen CHF 217 Mio. betragen. Von diesem Betrag entfallen CHF 2,3 Mio. (2006: CHF 2,4 Mio.) auf Reserven für das generelle Geschäftsrisiko der Bank.

Projekte

Eine Reihe von Projekten wurde 2007 ins Leben gerufen, um die Effizienz der Bank zu steigern. Auf der Geschäftsseite wurde die Verwaltung der Vermögensverwaltungskonten von Genf und Zürich konsolidiert. Eine Pauschalgebühr für Fondsverwaltungsmandate wurde eingeführt. Dies sollte dazu beitragen, die Anzahl der Verwaltungsmandate bei der Bank zu erhöhen.

Einige grosse Projekte wurden im IT-Bereich durchgeführt. Die Plattform der Bank wird aufgerüstet, um sie anwenderfreundlicher zu machen. Gleichzeitig führte die Bank ein neues zentrales Datawarehouse ein, das den Compliance-Anforderungen dient. Ausserdem wurde ein Archivierungs- und Scannerprojekt gestartet.

Die Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen in vielen Bereichen bedeuteten erneut eine schwere Belastung für die Bank. Die Bank hat erfolgreiche Tests für die Vorbereitung von Basel II durchgeführt. Sie nahm das Standardverfahren an, das ab dem 1. Januar 2008 in Kraft tritt. Dies hat zu einem Anstieg des benötigten Eigenkapitals geführt. Die Bank hat zudem die Vorbereitung und Einführung im Hinblick auf das Rundschreiben 06/6 der Eidgenössischen Bankenkommision über Überwachung und interne Kontrolle abgeschlossen. Dies hat die Überwachung und die bereits implementierten Kontrollmechanismen verbessert. Viele weitere Vorschriften mussten angepasst werden.

Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Der Verwaltungsrat und der Revisionsausschuss hielten je vier Sitzungen ab, der Vorstand fünf.

An der Generalversammlung von 26. April 2007 trat Dr. Rolf Bloch als Verwaltungsrat zurück. Wir danken Dr. Bloch für viele Jahre wertvoller Dienste und wünschen ihm gute Gesundheit und Erfolg in der Zukunft. An der gleichen Generalversammlung vom 26. April 2007 wurde Dr. Marco Lanzi in den Verwaltungsrat gewählt.

Geschäftsleitung

Shouky Oren gab seine Position als Generaldirektor per 30. November 2007 auf, da ihm die Position des «Accountant General» des Staates Israel angeboten wurde. Amnon Zaidenberg wurde per 10. Januar 2008 zum Generaldirektor ernannt. Roland Wyss trat 2007 in den Ruhestand. Mario Alini trat aus der Bank Leumi aus, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken den Herren Oren, Wyss und Alini für ihre jahrelangen Dienste und wünschen ihnen alles Gute bei ihren zukünftigen Unternehmungen.

Der Verwaltungsrat möchte dem Generaldirektor, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und den Angestellten seine Wertschätzung für ihre engagierte Arbeit ausdrücken, welche es der Bank erlaubt zu wachsen und ihre Geschäftsziele zu erreichen.

Der Verwaltungsrat

1. Bilanz – konsolidiert

(in Schweizer Franken)

	31. Dez. 2007	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel	2 073 495	8 189 018	–6 115 523
Forderungen gegenüber Banken	87 358 795	122 764 300	–35 405 505
Forderungen gegenüber Kunden	634 912 164	532 164 418	102 747 746
Handelsbestände in Wertschriften	4 157 106	9 715 280	–5 558 174
Finanzanlagen	179 248 916	181 809 759	–2 560 843
Sachanlagen	1 575 345	1 443 814	131 531
Immaterielle Werte	9 259 986	10 918 643	–1 658 657
Rechnungsabgrenzungen	15 127 281	12 003 971	3 123 310
Sonstige Aktiven	21 815 188	23 825 564	–2 010 376
Total Aktiven	955 528 276	902 834 767	52 693 509
Total nachrangige Forderungen	1 357 168	1 035 428	321 740
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	5 209 392	4 659	5 204 733
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	561 898 180	435 527 818	126 370 362
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	169 762 886	173 258 340	–3 495 454
Rechnungsabgrenzungen	14 223 162	12 025 969	2 197 193
Sonstige Passiven	25 301 713	25 945 382	–643 669
Wertberichtigungen und Rückstellungen	17 262 484	36 790 812	–19 528 328
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 338 186	2 371 671	–33 485
Gesellschaftskapital	33 000 000	33 000 000	0
Gewinnreserve	121 049 285	171 158 977	–50 109 692
Konzerngewinn/-verlust	10 692 380	12 755 798	–2 063 418
Total Passiven	955 528 276	902 834 767	52 693 509
Total nachrangige Verpflichtungen	50 000 000	0	50 000 000
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	295 234 099	129 432 953	165 801 146
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	100 153 524	122 469 618	–22 316 094
Unwiderrufliche Zusagen	596 000	1 006 000	–410 000
Derivative Finanzinstrumente – Kontraktvolumen	1 691 564 153	1 989 231 515	–297 667 362
– positive Wiederbeschaffungswerte	19 752 107	20 973 362	–1 221 255
– negative Wiederbeschaffungswerte	20 630 770	21 863 815	–1 233 045
Treuhandgeschäfte	1 900 586 125	1 604 726 488	295 859 638

2. Erfolgsrechnung – konsolidiert

(in Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft:			
– Zins- und Diskontertrag	40 707 111	29 158 581	11 548 530
– Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	502 677	324 385	178 292
– Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 415 037	5 804 580	–389 543
– Zinsaufwand	–32 520 803	–21 478 182	–11 042 621
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	14 104 022	13 809 364	294 658
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:			
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	630 354	778 661	–148 307
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	40 836 032	38 087 864	2 748 168
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 480 065	2 279 016	201 049
– Kommissionsaufwand	–2 582 291	–1 652 136	–930 155
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	41 364 160	39 493 405	1 870 755
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	9 253 849	8 060 352	1 193 497
Übriger ordentlicher Erfolg:			
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	94 486	13 986	80 500
– Anderer ordentlicher Aufwand	–302 637	0	–302 637
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	–208 150	13 986	–222 136
Geschäftsaufwand:			
– Personalaufwand	–25 731 465	–23 738 397	–1 993 068
– Sachaufwand	–18 962 176	–18 894 985	–67 191
Subtotal Geschäftsaufwand	–44 693 642	–42 633 382	–2 060 260
Bruttogewinn	19 820 239	18 743 725	1 076 514
Konzerngewinn/-verlust			
Bruttogewinn	19 820 239	18 743 725	1 076 514
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–5 469 568	–6 073 204	603 636
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–2 891 587	–1 416 038	–1 475 549
Zwischenergebnis	11 459 085	11 254 483	204 602
Ausserordentlicher Ertrag	2 763 437	2 035 580	727 857
Ausserordentlicher Aufwand	–923 778	–34 655	–889 123
Steuern	–2 606 363	–499 610	–2 106 753
Konzerngewinn/-verlust	10 692 380	12 755 798	–2 063 418

Mittelflussrechnung – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	10 692	0	12 756	0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5 470	0	6 074	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1 424	- 779	1 288	-104
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	- 34	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	- 3 123	764	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 197	0	0	-1 510
Saldo	15 847	0	19 268	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Sachanlagen	0	- 879	7	-567
Immaterielle Werte	0	- 3 063	0	-389
Saldo	0	- 3 942	0	- 949
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (über 1 Jahr)				
- Verpflichtungen gegenüber Banken	2 484	0	0	0
- Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	- 2 190	0	- 3 359
- Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
- Forderungen gegenüber Kunden	0	- 14 547	0	- 22 728
- Finanzanlagen	2 561	0	0	- 28 056
Kurzfristiges Geschäft				
- Verpflichtungen gegenüber Banken	123 886	0	30 923	0
- Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	- 1 305	0	- 66 336
- Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	5 261	0
- Forderungen gegenüber Banken	35 405	0	28 223	0
- Forderungen gegenüber Kunden	0	- 88 201	42 944	0
- Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5 558	0	20 951	0
- Sonstige Forderungen/Verpflichtungen	1 367	0	546	0
- Dividendenzahlung		- 62 865		
Zweckkonforme Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	- 20 173	0	- 29 341
Liquidität				
- Flüssige Mittel	6 115	0	2 653	0
Saldo	-11 905	0	-18 319	0
Total	3 942	- 3 942	949	- 949

Anhang zur Konzernrechnung

Bank Leumi (Schweiz) AG

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Einleitung

Die Bank Leumi (Schweiz) AG ist hauptsächlich im Privatkundengeschäft tätig und erbringt Dienstleistungen für eine internationale und sehr vermögende Kundschaft. Die Bank hat ihren Hauptsitz in Zürich und betreibt eine Filiale in Genf. Die Bank verfügt über je eine Repräsentanz in Israel und Ungarn. Insgesamt beläuft sich der Personalbestand der Gruppe auf 143.6 Vollzeitbeschäftigte (2006: 122), wovon sich 23 Mitarbeitende (2006: 28) in Genf befinden.

Strategische Geschäftseinheiten

Die Hauptaktivität ist die Erbringung von umfassenden Dienstleistungen im Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung. Daher sind die Haupteinnahmequellen die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Deren Anteil am Bruttoertrag vor Geschäftsaufwand beläuft sich auf 63 % (2006: 64 %). Die entsprechenden Anteile des Zinsgeschäfts und des Handelsgeschäfts betragen 22 % (2006: 23 %) resp. 15 % (2006: 13 %).

Die einzelnen Geschäftssparten sind:

Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft

Die Haupttätigkeit der Bank ist das Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft für eine vorwiegend internationale Privatkundschaft.

Handel

Devisen- und Wertschriftenhandel sind vorwiegend auf die Bedürfnisse der Privatkundschaft sowie auf den Eigenhandel ausgerichtet. Die Handelsaktivitäten in strukturierten Produkten tragen ebenfalls zum Handelsergebnis bei und dienen primär dazu, den Bedürfnissen unserer Privatkundschaft zu entsprechen. Per Jahresende lagen alle für die Bank gehandelten Positionen im Rahmen der vom Verwaltungsrat bewilligten Richtlinien.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft konzentriert sich die Bank auf gesicherte Kredite für die Privatkundschaft (Lombardkredite).

Risiken

Die Führungsorgane der Bank messen dem Risikomanagement eine grosse Bedeutung zu, wie aus ihrer Risikopolitik

hervorgeht. Die Bank betreibt grundsätzlich keine Geschäfte mit hohem Risikoprofil. Die Überwachung und Kontrolle der wesentlichen Risiken kann wie folgt zusammengefasst werden:

Die Zinsänderungsrisiken werden innerhalb der Bilanzbewirtschaftung überwacht. Bei Eigenanlagen (Wertschriftenanlagen) geht die Bank bewusst ein Zinsrisiko ein, während das Zinsänderungsrisiko generell abgesichert wird. Die Entwicklung an den Finanzmärkten wird täglich verfolgt und regelmässig dem Anlageausschuss der Bank rapportiert.

Per Jahresende sind die Währungsrisiken den vom Verwaltungsrat bewilligten Richtlinien entsprechend abgesichert.

Die Preisänderungsrisiken aus dem Handelsbuch werden durch die systematische Begrenzung der Engagements eingeschränkt. Im Bereich der Derivate sind die Risiken aus den Wiederbeschaffungswerten der offenen Positionen gering. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel sind unbedeutend, da der Handel in engen Märkten vermieden wird.

83 % (2006: 84 %) der Aktiven entfallen auf Europa, Nordamerika und Israel. Es bestehen keine rückstellungsbedürftigen Länderrisiken für das Geschäftsjahr 2007.

Für die Kreditbewilligung bestehen Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Kompetenzlimiten, welche einerseits in internen Reglementen festgelegt sind und andererseits regelmässig dem Kreditausschuss der Bank rapportiert werden. Sämtliche Kreditpositionen, darin inbegriffen derivative Finanzinstrumente, werden durch ein Limitensystem begrenzt und laufend überwacht.

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Die Abteilung «Legal & Compliance» stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Gruppe den geltenden regulatorischen Vorschriften und internen Weisungen und Richtlinien entspricht. Diese Fachstelle war verantwortlich für die Umsetzung des neuen Rundschreibens 6/06 «Überwachung und interne Kontrolle» der Eidgenössischen Bankenkommision.

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen beschränkt. Die Interne Revision überprüft die internen Kontrollen periodisch und erstattet den Bericht über ihre Arbeit direkt an den Verwaltungsrat oder an dessen Revisionsausschuss.

Durch ein Management-Informationssystem stellt die Bank sicher, dass die Führungsorgane regelmässig über die Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Rechts- und über die operativen Risiken unterrichtet werden.

Per Ende Jahr bestehen angemessene Rückstellungen für Prozessrisiken.

Es werden keine Geschäftsbereiche im Sinne der Vorschriften der Eidg. Bankenkommision ausgelagert (Outsourcing).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben, und die nicht berücksichtigt worden sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns

Konsolidierungsgrundsätze

Die in der Konzernrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über Banken und Sparkassen (BankV) sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision. Die Konzernrechnung besteht aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang.

Die Gliederung der Konzernrechnung erfolgte nach Art. 25f bis Art. 25i BankV. Dabei sind die Kapital- und Gewinnreserven sowie die Beteiligungserträge aus Equity-Beteiligungen gesondert ausgewiesen.

Die Konzernrechnung gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Bank Leumi (Schweiz).

Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Valutatag-Prinzip verbucht, d.h. bei der buchmässigen Erfassung wird grundsätzlich auf den Übergang des rechtlichen Eigentums abgestellt. Erworbene Vermögensgegenstände werden hierbei erst ab dem Zeitpunkt, an dem das Eigentum erworben wird bzw. die Verfügungsmacht übergeht, erfasst.

Es gelten für vollumfänglich konsolidierungspflichtige Gesellschaften konzernweit einheitliche und verbindliche Bewertungsrichtlinien. Für alle Gesellschaften gilt dasselbe Geschäftsjahr.

Es liegt in der Gruppenpolitik, spezifische Wertberichtigungen für mögliche Verluste zu bilden. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt, welche unter der Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» bilanziert sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Purchase-Methode.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen in Schweizer Franken umgerechnet und verbucht. Bilanzierte Vermögenswerte werden zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Allfällige Wechselkursdifferenzen, welche zwischen dem Abschluss und der Erfüllung eines Geschäftes entstehen, werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle Gruppengesellschaften führen ihre Bücher in Schweizer Franken.

Für die Währungsumrechnung (gegenüber CHF) wurden die nachstehenden Kurse verwendet:

	2007	Vorjahr
	Bilanzkurs	Bilanzkurs
USD	1.1254	1.2207
EUR	1.6562	1.6097
GBP	2.2542	2.3891
CAD	1.1470	1.0464
AUD	0.9879	0.9612
JPY	1.0033	1.0245

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Zusätzlich zur Bank wurde der Konsolidierungskreis wie folgt festgelegt – Vollkonsolidierung bei folgenden Gesellschaften:

	Kapital (in CHF)	Kapital- beteiligung	Geschäfts- tätigkeit
Leumi Fund Holding, Luxemburg	120 000	100 %	Fonds- management
Leumi Asset Management, Zürich	100 000	100 %	Anlage- beratung

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die noch nicht verdiente Diskontierung auf den Geldmarktpapieren wird in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Ist ein Schuldner um mehr als 90 Tage im Rückstand mit den Zinszahlungen, werden die Zinsausstände direkt den Rückstellungen zugewiesen.

Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Etwaige nachträglich eingehende Beträge werden direkt der Wertberichtigung gutgeschrieben.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

(Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Diese vornehmlich kurzfristig aufgenommenen Gelder dienen der Refinanzierung. Sie werden unter «Verpflichtungen gegenüber Banken» ausgewiesen. Verpfändete Wertpapiere werden dagegen unter «Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften» aufgeführt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der an einer anerkannten Börse oder auf einem repräsentativen Markt gestellte Preis verwendet. Bei den im Handelsbestand gehaltenen strukturierten Produkten wird der Preis jeweils aufgrund eines Bewertungsmodells eingesetzt. Fehlen diese Voraussetzungen, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die für Kunden getätigten Transaktionen werden als Handelsgeschäfte ausgewiesen, da die Bank während eines bestimmten Zeitraumes das Risiko in den eigenen Büchern hat.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden unter der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben.

Finanzanlagen in Wertpapieren und Edelmetallen

Unter den Finanzanlagen werden die lang- und mittelfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt periodengerecht, d. h. nach der «Accrual Accounting» Methode.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden ab einem Betrag von 2500 CHF aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, sofern sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Die Wert-

haltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien sieht wie folgt aus:

Einbauten in gemietete Liegenschaften	max. 5 Jahre
Informatikanlagen	max. 4 Jahre
Software und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Übrige Sachanlagen	max. 4 Jahre

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear und die Abschreibungsdauer beträgt maximal 5 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte sieht wie folgt aus:

Software	max. 5 Jahre
Übrige immaterielle Werte	max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Sämtliche Mitarbeitende der Gruppe sind der autonomen Pensionskasse «Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz) AG» angeschlossen, welche direkt die Anlagen tätigt. Die Pensionskasse nimmt nur Verträge unter dem Beitragsprimat auf.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in einer rechtlich selbstständigen Stiftung ausgegliedert. Die Stiftung hat sich bei einer Versicherung für Todes- und Invaliditätsfälle rückversichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Die Bank beteiligt sich an der Versicherungsprämie für die oben erwähnte Rückversicherung.

Die Jahresrechnung der Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz) – bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang – entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26. Eine allfällige Verpflichtung wird gemäss Swiss GAAP FER 16 ausgewiesen, ein allfälliger Nutzen wird zugunsten der Versicherten verwendet.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres und unter betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise berechnet. Sie werden als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Forderungen und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jede Steuerposition getrennt ermittelt. Steuerliche Auswirkungen von Verlustverrechnungsmöglichkeiten werden nicht berücksichtigt.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen und vergleichbare bilanzneutrale Positionen

Der bilanzexterne Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet.

Edelmetallkonten

Die Bewertung der Edelmetallkonten erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit auf Seite 9 verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt zum Marktwert (Fair Value). Davon ausgenommen sind Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet wurden. Diese werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Brokern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung im Zusammenhang mit Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Der Ertrag aus der Absicherung wird weiterhin der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Die Gruppe sichert sich insbesondere mittels Zinssatzswaps gegen Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ab. Die Ertragskomponente dieser sogenannten «Macro- und Micro-Hedges» werden unter der dem Grundgeschäft entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr kam es zu keiner Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3. Informationen zur Bilanz – konsolidiert

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

(in 1000 Schweizer Franken)

	hypothekarische Deckung	Deckungsart andere Deckung	ohne Deckung a)	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	0	626 160	8 752	634 912
Total Ausleihungen	0	626 160	8 752	634 912
Vorjahr	600	504 648	26 916	532 164
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	100 016	138	100 154
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	596	596
Total Ausserbilanz	0	100 016	734	100 750
Vorjahr	0	122 161	1 315	123 476
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen b)	6 252	765	5 487	16 584 b)
Vorjahr	33 309	10 314	22 995	36 104

a) Beträge gedeckt durch Wertberichtigungen und Rückstellungen; vergleiche dazu auch Kapitel 5 «Informationen zur Erfolgsrechnung».

b) 6,0 Mio. der gefährdeten Forderungen sind im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes, festgestellt im Jahre 2001. Die Einzelwertberichtigungen decken auch sonstige mögliche Ansprüche aus diesen unautorisierten Geschäften.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
– Schuldtitel		
– börsenkotierte	1 610	2 193
– nicht börsenkotierte	1 403	793
– Beteiligungstitel	1 144	6 729
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4 157	9 715
davon repofähige Wertschriften	0	0

	Buchwert		Fair Value	
	2007	Vorjahr	2007	Vorjahr
Finanzanlagen				
– Schuldtitel nach «Accrual Methode» bewertet				
– börsenkotierte	151 808	147 802	142 504	148 962
– nicht börsenkotierte	18 191	24 281	16 111	24 196
– Beteiligungstitel	5 706	6 282	5 706	6 282
– Liegenschaften 1)	3 544	3 445	3 544	3 445
Total Finanzanlagen	179 249	181 810	167 865	182 885
davon repofähige Wertschriften	151.8	147.8		

1) Die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Liegenschaft stammt aus einer Zwangsverwertung eines Kunden der Bank.

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

Firmenname Sitz	Geschäftstätigkeit	2007		Vorjahr	
		Kapital	Quote	Kapital	Quote
Vollkonsolidierte Beteiligungen					
Leumi Asset Management, Zürich	Anlageberatung	100	100 %	100	100 %
Leumi Fund Holding, Luxemburg	Fund Management	120	100 %	120	100 %

Anlagespiegel – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2007			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Desinvestition	Abschreibungen	
Sachanlagen							
– Übrige Sachanlagen	31 482	– 30 038	1 444	879	0	748	1 575
Total Sachanlagen	31 482	– 30 038	1 444	879	0	748	1 575
Immaterielle Werte							
– Übrige immaterielle Werte	38 546	– 27 627	10 919	3 063	0	4 722	9 260
Total immaterielle Werte	38 546	– 27 627	10 919	3 063	0	4 722	9 260
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							13 334
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten auf Operational Leasing							96

Sonstige Aktiven und Passiven – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
– auf Kundenrechnung	19 275	18 807	20 395	20 164
– Bilanzstrukturmanagement	477	1 824	578	1 700
<i>Total derivative Finanzinstrumente</i>	<i>19 752</i>	<i>20 631</i>	<i>20 973</i>	<i>21 864</i>
Ausgleichskonto	1 355	0	1 275	0
Indirekte Steuern	186	3 426	485	3 250
Abrechnungskonti	0	856	0	546
Übrige Aktiven und Passiven	522	389	1 093	285
Total	21 815	25 302	23 826	25 945

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt – konsolidiert

Verpfändete Aktiven

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht
Art der nicht verfügbaren Werte und Grund der Hinterlage				
Wertschriften in Finanzanlagen für Lombardkredite	0	0	5 901	0
Wertschriften in Finanzanlagen für Wertschriften-Clearing	32 025	0	23 629	0
Forderung gegenüber Banken für derivative Geschäfte	71 614	0	87 715	0
Total der nicht frei verfügbaren Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	103 639	0	117 245	0

Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase Geschäften	72 000	56 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	71 614	55 162
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	71 614	55 162

Per 31. Dezember 2007 waren wie im Vorjahr keine Securities Lending oder Borrowing Transaktionen offen.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz)	1 138	1 385

Die Stiftung «Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz)» bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seine Ausführungsbestimmungen für sämtliche Arbeitnehmer sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt weder die Stiftung noch der Konzern selber versicherungstechnisch Risiken.

Der Vorsorgeplan beruht auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz) per 31. Dezember 2006 beträgt der Deckungsgrad 107,0% (31.12. 2005: 105,80%). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass hieraus kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Demzufolge ergibt sich für die angeschlossenen Arbeitgeber weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Es besteht weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Am 27. September 2007 haben die Stiftungsräte entschieden, die Personalstiftung zu reorganisieren. Per 1. Januar 2008 wird das gesamte Stiftungsvermögen in die Valitas Sammelstiftung BVG Zürich übergehen.

Diese Änderung per 1. Januar 2008 hat keinen Einfluss auf die oben genannten Angaben und keinen Einfluss auf das Jahresergebnis 2007.

Wertberichtigungen und Rückstellungen/ Reserven für allgemeine Bankrisiken – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	2007		Stand Ende Berichts- jahr
				Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellung für latente Steuern	687	0	0	0	-9	678
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	36 104	-20 173	-653	1 424	-118	16 584 a)
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	36 791	-20 173	-653	1 424	-127	17 262
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 372	0	0	0	-34	2 338

a) Die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken» beinhaltet im Wesentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen sowie mögliche sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes, festgestellt im Jahre 2001.

Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde auf der Grundlage festgelegt, dass für Risiken, die für die Bank zu einer wahrscheinlichen Verbindlichkeit führen, Rückstellungen in angemessener Höhe vorzunehmen sind. Die Höhe der Rückstellung basiert auf den der Bank zur Verfügung stehenden Informationen und berücksichtigt positive sowie negative Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts bekannt waren. Es ist zu beachten, dass die Höhe der Rückstellungen möglicherweise nicht unbedingt die von den Klägern geforderten Beträge abdecken, da diese Forderungen möglicherweise ungerechtfertigt oder überhöht sind.

Nachweis des Eigenkapitals – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Einbezahltes Aktienkapital	33 000
Gewinnreserve	171 159
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 372
Konzerngewinn	12 756

Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

219 287

(vor Gewinnverwendung)

+ Kapitalerhöhung/-herabsetzungen	0
+ Agio	0
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	-34
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-62 866
+ Konzerngewinn	10 692
+/- Währungsdifferenzen	0

Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres

167 079

(vor Gewinnverwendung)

davon <i>Einbezahltes Aktienkapital</i>	33 000
<i>Gewinnreserve</i>	121 049
<i>Reserven für allgemeine Bankrisiken</i>	2 338
<i>Konzerngewinn</i>	10 692

Die nicht ausschüttbaren Reserven betragen CHF 41,5 Mio. (2006: CHF 35,4 Mio.)

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	2 073	0	0	0	0	0	2 073
Forderungen gegenüber Banken	53 301	296	33 762	0	0	0	87 359
Forderungen gegenüber Kunden	160 388	0	140 814	191 250	142 460	0	634 912
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4 157	0	0	0	0	0	4 157
Total Umlaufvermögen	219 919	296	174 576	191 250	142 460	0	728 501
Vorjahr	128 878	717	231 274	184 050	127 913	0	672 832
Finanzanlagen	4 001	0	14 624	15 512	120 177	24 935	179 249
Vorjahr	9 728	0	19 539	26 246	77 439	48 858	181 810
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	84 591	0	315 828	158 995	2 484	0	561 898
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	167 505	0	575	1 683	0	0	169 763
Total Fremdkapital	252 096	0	316 403	160 678	2 484	0	731 661
Vorjahr	173 754	0	352 617	80 225	2 190	0	608 786

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmungen sowie gewährte Organkredite – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	37 425	43 001
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	116 263	43 597
Forderungen aus Organkrediten	478	549

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank gilt innerhalb der Gruppe als Kompetenzzentrum für den Vertrieb von strukturierten Produkten. Bei der Abnahme solcher Produkte durch Gruppengesellschaften werden je nach Art und Höhe des Geschäftes Retrozessionen bezahlt. Im Jahre 2007 wurden insgesamt TCHF 14 bezahlt und im Handelserfolg und im Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft verbucht. Der grösste Aktionär der Bank, Bank Leumi le-Israel B.M, gewährte im Berichtsjahr ein nachrangiges Darlehen in der Höhe von CHF 50 Millionen, welches als Tier-2-Kapital qualifiziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich zu LIBOR plus eine feste Marge. Im Dezember 2007 hat die Bank einem Kunden ein Darlehen in der Höhe von EUR 47 Millionen gewährt.

Bank Leumi le-Israel B.M. beteiligt sich gemäss Beteiligungsvertrag mit einem Anteil von 100 % an diesem Darlehen. Per 31. Dezember 2007 sind alle in diesem Zusammenhang gemachten Transaktionen in der Bilanz enthalten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiter erhalten Vergünstigungen, welche im Personalreglement festgehalten sind.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Bilanz nach In- und Ausland – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 073	0	8 189	0
Forderungen gegenüber Banken	17 063	70 296	30 898	91 866
Forderungen gegenüber Kunden	88 222	546 690	36 844	495 320
Handelsbestände in Wertschriften	664	3 493	0	9 715
Finanzanlagen	56 417	122 832	89 093	92 717
Sachanlagen	1 575	0	1 444	0
Immaterielle Werte	9 260	0	10 919	0
Rechnungsabgrenzungen	4 883	10 244	4 591	7 413
Sonstige Aktiven	17 347	4 468	18 576	5 250
Total Aktiven	197 505	758 023	200 554	702 280
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	89 468	472 430	68 424	367 104
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	22 637	147 126	32 051	141 207
Rechnungsabgrenzungen	7 776	6 447	7 342	4 684
Sonstige Passiven	20 209	5 093	20 514	5 432
Wertberichtigungen und Rückstellungen	17 262	0	26 962	9 829
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 338	0	2 372	0
Gesellschaftskapital	33 000	0	33 000	0
Gewinnreserve	121 049	0	171 159	0
Konzerngewinn/-verlust	10 692	0	12 756	0
Total Passiven	324 431	631 097	374 579	528 255

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Europa				
– Schweiz	164 588	18 %	166 527	19 %
– Liechtenstein	1 323	0 %	1 982	0 %
– Belgien	4 995	1 %	34 262	4 %
– Deutschland	193 375	21 %	192 572	23 %
– Grossbritannien	37 878	4 %	18 449	2 %
– Frankreich	18 668	2 %	17 619	2 %
– Irland	7 495	1 %	5 287	1 %
– Niederlande	4 515	0 %	3 037	0 %
– Monaco	9 173	1 %	7 668	1 %
– Luxemburg	8 683	1 %	10 354	1 %
– Österreich	6 612	1 %	6 974	1 %
– Italien	6 625	1 %	468	0 %
– Norwegen	6 006	1 %	220	0 %
– Rumänien	2 334	0 %	2 045	0 %
– Übrige	7 505	1 %	7 853	1 %
	479 775	53 %	475 317	55 %
Israel	148 763	16 %	150 039	18 %
Nordamerika				
– Vereinigte Staaten	94 227	10 %	66 674	8 %
– Kanada	22 780	3 %	22 147	3 %
	117 007	13 %	88 821	11 %
Lateinamerika				
– Belize	50 127	6 %	41 507	5 %
– Panama	16 489	2 %	29 939	4 %
– Brasilien	9 728	1 %	9 706	1 %
– Übrige	1 495	0 %	1 067	0 %
	77 839	9 %	82 219	10 %
Afrika	1 763	0 %	2 306	0 %
Karibik				
– Virgin Islands (BR)	69 268	8 %	38 460	5 %
– Neth. Antilles	2 815	0 %	610	0 %
– Cayman Islands	5 037	1 %	12 638	1 %
– Übrige	266	0 %	456	0 %
	77 386	9 %	52 164	6 %
Asien und Ozeanien	2 719	0 %	1 622	0 %
Australien und Neuseeland	2 498	0 %	1 687	0 %
Total Forderungen/Wertschriften	907 750	100 %	854 175	100 %

Bilanz nach Währungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	Währungen					Total
	CHF	EUR	USD	JPY	übrige	
Aktiven						
Flüssige Mittel	470	976	239	0	388	2 073
Forderungen gegenüber Banken	18 579	1 748	61 154	1 106	4 772	87 359
Forderungen gegenüber Kunden	274 149	126 845	156 959	63 629	13 330	634 912
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	664	910	2 274	0	309	4 157
Finanzanlagen	137 529	27 322	14 399	0	0	179 250
Sachanlagen	1 575	0	0	0	0	1 575
Immaterielle Werte	9 260	0	0	0	0	9 260
Rechnungsabgrenzungen	8 940	2 026	3 698	357	106	15 127
Sonstige Aktiven	20 777	517	182	339	0	21 815
Total bilanzwirksame Aktiven	471 943	160 344	238 905	65 431	18 905	955 528
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	32 368	178 997	214 736	85 741	169 432	681 273
Total Aktiven	504 311	339 341	453 641	151 172	188 337	1 636 801
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	249 128	130 134	130 861	51 341	434	561 898
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	27 361	27 466	79 787	21 829	13 320	169 763
Rechnungsabgrenzungen	9 800	1 225	2 957	239	2	14 223
Sonstige Passiven	25 207	0	0	0	95	25 302
Wertberichtigungen und Rückstellungen	841	0	10 488	0	5 933	17 262
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 338	0	0	0	0	2 338
Gesellschaftskapital	33 000	0	0	0	0	33 000
Gewinnreserve	121 049	0	0	0	0	121 049
Konzerngewinn	10 692	0	0	0	0	10 692
Total bilanzwirksame Passiven	479 416	158 826	224 093	73 409	19 784	955 528
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	27 791	179 561	228 756	76 963	168 202	681 273
Total Passiven	507 207	338 387	452 849	150 372	187 986	1 636 801
Netto-Position pro Währung	- 2 896	953	791	800	352	0

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Eventualverpflichtungen			
– Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	100 154	122 470	– 22 316
Total Eventualverpflichtungen	100 154	122 470	– 22 316

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Treuhandgeschäfte			
– Treuhandanlagen bei Dritten	1 833 573	1 467 075	366 498
– Treuhandanlagen bei Konzernbanken	27 061	94 726	– 67 665
– Treuhandkredite	39 952	42 925	– 2 973
Total Treuhandgeschäfte	1 900 586	1 604 726	295 860

Verwaltete Vermögen – konsolidiert

(in Mio. Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	19	126
Vermögen mit Verwaltungsmandat	693	776
Übrige verwaltete Vermögen	5 864	5 627
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	6 576	6 529
davon Doppelzählungen	19	126
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	145	– 32

Berechnungsmethode

Als verwaltete Vermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandgelder sowie alle bewerteten Depotwerte. Custody-only-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen) sind in den Kundenvermögen nicht enthalten.

Umklassierungen von Custody-only-Vermögen in die ausgewiesenen Kundenvermögen haben keine stattgefunden.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Zu- oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zu- bzw. Abfluss.

Alle Komponenten hinsichtlich Ermittlung des verwalteten Vermögens werden regelmässig durchgeführt und an die zuständigen Stellen auf monatlicher Basis rapportiert.

5. Information zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Handelserfolg			
– Devisen- und Sortengeschäft	5 371	5 285	86
– Wertschriftenhandel	951	806	145
– Handel mit strukturierten Produkten	2 932	1 969	963
Total Handelserfolg	9 254	8 060	1 194

Aufgliederung des Personalaufwandes – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Personalaufwand			
– Bankbehörden, Sitzungsgelder und Entschädigungen	375	300	75
– Gehälter	19 894	18 381	1 513
– AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 216	1 134	82
– Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1 236	1 489	–253
– übriger Personalaufwand	3 010	2 434	576
Total Personalaufwand	25 731	23 738	1 993

Aufgliederung des Sachaufwandes – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Sachaufwand			
– Raumaufwand	3 131	2 763	368
– Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	5 561	5 794	–233
– Aufwand für Telekommunikation	2 873	2 939	–66
– übriger Geschäftsaufwand	7 397	7 399	–2
Total Sachaufwand	18 962	18 895	67

Steueraufwand – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
– Auflösung/Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	– 9	0	– 9
– Aufwand für laufende Steuern	2 615	500	2 115
Total Steueraufwand	2 606	500	2 106

Der Steueraufwand umfasst den Aufwand für die Kapital- und Gewinnsteuer. Die im Jahr 2007 benützte Verlustverrechnung von rund CHF 1,5 Mio. hatte einen wesentlichen Einfluss auf den Steueraufwand. Per 31.12. 2007 bestehen keine Verlustverrechnungsmöglichkeiten mehr.

Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung – Konzernrechnung

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Im Berichtsjahr wurde ein ausserordentlicher Ertrag von total CHF 2,8 Mio. ausgewiesen, welcher sich im Wesentlichen wie folgt zusammensetzt:

Im ausserordentlichen Ertrag ist eine Auflösung von betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Abgrenzungen sowie Auflösung von Rückstellungen im Betrag von CHF 1,8 Mio. enthalten. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat in der Höhe von CHF 0,4 Mio. MWST aufgrund der Vorsteuerpauschaleberechnung zurückerstattet. Im Weiteren konnten CHF 0,2 Mio. dem ausserordentlichen Ertrag zugewiesen werden, welche aus einem Verkauf einer Finanzanlage stammen.

Im ausserordentlichen Aufwand in der Höhe von CHF 0,9 Mio. sind im Wesentlichen nicht mehr werthaltige Abgrenzungen aus den Vorjahren enthalten.

6. Diverses

Angaben zu den Marktrisiken im Handelsbuch – konsolidiert

(12-Monatsdurchschnitt in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Schuldtitel inkl. Derivate	4 115	6 869	– 2 754
Beteiligungstitel inkl. Derivate	773	1 197	– 424
Devisenpositionen inkl. Derivate	3 507	11 978	– 8 471
Edelmetallpositionen inkl. Derivate	256	296	– 40

Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung der
Bank Leumi (Schweiz) AG
Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 6 bis 29) der Bank Leumi (Schweiz) AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Leitender Revisor



Erik Dommach

Zürich, 19. März 2008

1. Bilanz – Bank

(in Schweizer Franken)

	31. Dez. 2007	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel	2 073 495	8 189 019	-6 115 524
Forderungen gegenüber Banken	86 283 141	121 984 817	-35 701 676
Forderungen gegenüber Kunden	634 912 164	532 164 418	102 747 746
Handelsbestände in Wertschriften	3 985 626	9 560 386	-5 574 760
Finanzanlagen	179 248 916	181 809 759	-2 560 843
Beteiligungen	220 000	220 000	0
Sachanlagen	10 835 332	12 362 456	-1 527 124
Rechnungsabgrenzungen	15 058 350	11 817 272	3 241 078
Sonstige Aktiven	21 811 131	23 817 770	-2 006 639
Total Aktiven	954 428 155	901 925 897	52 502 258
Total nachrangige Forderungen	1 357 168	1 035 428	321 740
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	5 209 392	4 659	5 204 733
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	561 898 181	435 527 818	126 370 363
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	170 819 222	174 331 942	-3 512 720
Rechnungsabgrenzungen	14 192 404	11 907 085	2 285 319
Sonstige Passiven	25 259 149	25 932 994	-673 845
Wertberichtigungen und Rückstellungen	19 600 670	39 162 482	-19 561 812
Gesellschaftskapital	33 000 000	33 000 000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	41 516 500	35 395 000	6 121 500
Andere Reserven	77 670 000	134 180 000	-56 510 000
Gewinnvortrag	12 076	1 680	10 396
Jahresgewinn/-verlust	10 459 953	12 486 896	-2 026 943
Total Passiven	954 428 155	901 925 897	52 502 258
Total nachrangige Verpflichtungen	50 000 000	0	50 000 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	296 290 435	130 506 573	165 783 861
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	100 153 524	122 469 618	-22 316 094
Unwiderrufliche Zusagen	596 000	1 006 000	-410 000
Derivative Finanzinstrumente – Kontraktvolumen	1 691 564 153	1 989 231 515	-297 667 362
– positive Wiederbeschaffungswerte	19 752 107	20 973 362	-1 221 255
– negative Wiederbeschaffungswerte	20 630 770	21 863 815	-1 233 045
Treuhandgeschäfte	1 900 586 125	1 604 726 488	295 859 638

2. Erfolgsrechnung – Bank

(in Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft:			
– Zins- und Diskontertrag	40 687 360	29 153 024	11 534 336
– Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	502 677	324 385	178 292
– Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 415 037	5 804 580	–389 543
– Zinsaufwand	–32 524 854	–21 484 331	–11 040 523
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	14 080 220	13 797 658	282 562
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:			
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	630 354	778 661	–148 307
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	40 353 320	37 486 611	2 866 709
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 489 991	2 288 259	201 732
– Kommissionsaufwand	–2 720 240	–1 815 136	–905 104
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	40 753 425	38 738 395	2 015 030
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	9 237 263	8 066 556	1 170 707
Übriger ordentlicher Erfolg			
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	94 486	13 986	80 500
– Anderer ordentlicher Aufwand	–302 637	0	–302 637
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	–208 150	13 986	–222 136
Geschäftsaufwand:			
– Personalaufwand	–25 478 483	–23 433 206	–2 045 277
– Sachaufwand	–18 803 590	–18 711 200	–92 390
Subtotal Geschäftsaufwand	–44 282 073	–42 144 406	–2 137 667
Bruttogewinn	19 580 685	18 472 189	1 108 495
Jahresgewinn/-verlust			
Bruttogewinn	19 580 685	18 472 189	1 108 495
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–5 469 568	–6 070 561	600 993
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–2 891 587	–1 416 038	–1 475 549
Zwischenergebnis	11 219 530	10 985 590	233 940
Ausserordentlicher Ertrag	2 763 437	2 032 034	731 403
Ausserordentlicher Aufwand	–911 578	–34 655	–876 923
Steuern	–2 611 436	–496 073	–2 115 363
Jahresgewinn/-verlust	10 459 953	12 486 896	–2 026 943

	2007	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Gewinn-/Verlustverwendung			
Jahresgewinn/-verlust	10 459 953	12 486 896	- 2 026 943
Gewinnvortrag	12 076	1 680	10 396
	10 472 029	12 488 576	- 2 016 547
Antrag des Verwaltungsrates			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	0	- 6 121 500	6 121 500
Auflösung andere Reserven	0	56 510 000	- 56 510 000
Ordentliche Dividende 39 %	0	- 12 870 000	12 870 000
Ausserordentliche Dividende 151,5 %	0	- 49 995 000	49 995 000
	10 472 029	12 076	10 459 953

Die Geschäftstätigkeit der Bank

Die Geschäftstätigkeit der Bank Leumi (Schweiz) AG ist im konsolidierten Geschäftsbericht beschrieben.

Per 31. Dezember 2007 beläuft sich der Personalbestand der Gruppe auf 143,6 Vollzeitbeschäftigte (2006: 122), wovon sich 23 Mitarbeitende (2006: 28) in Genf befinden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank

Die im Jahresabschluss der Bank angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV) sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission.

Die angewandten Grundsätze entsprechen somit denjenigen des Konzerns. Dies mit Ausnahme von nicht betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen (Stille Reserven). Latente Steuern sind im Jahresabschluss der Bank nicht berücksichtigt.

Zudem werden die immateriellen Werte, welche in der Konzernrechnung gesondert ausgewiesen werden, im Jahresabschluss der Bank unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr kam es zu keiner Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Sonstige Aktiven und Passiven – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
– auf Kundenrechnung	19 275	18 807	20 395	20 164
– Bilanzstrukturmanagement	477	1 824	578	1 700
<i>Total derivative Finanzinstrumente</i>	<i>19 752</i>	<i>20 631</i>	<i>20 973</i>	<i>21 864</i>
Ausgleichskonto	1 355	0	1 275	0
Indirekte Steuern	182	3 415	478	3 250
Abrechnungskonti	0	856	0	534
Übrige Aktiven und Passiven	522	357	1 092	285
Total	21 811	25 259	23 818	25 933

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt – Bank

Verpfändete Aktiven

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht
Art der nicht verfügbaren Werte und Grund der Hinterlage				
Wertschriften in Finanzanlagen für Lombardkredite	0	0	5 901	0
Wertschriften in Finanzanlagen für Wertschriften-Clearing	32 025	0	23 629	0
Forderung gegenüber Banken für derivative Geschäfte	71 614	0	87 715	0
Total der nicht frei verfügbaren Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	103 639	0	117 245	0

Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase Geschäften	72 000	56 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	71 614	55 162
	<u>71 614</u>	<u>55 162</u>

Per 31. Dezember 2007 waren wie im Vorjahr keine Securities Lending oder Borrowing Transaktionen offen.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz)	1 138	1 385

Die Stiftung «Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz)» bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seine Ausführungsbestimmungen für sämtliche Arbeitnehmer sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt weder die Stiftung noch der Konzern selber versicherungstechnisch Risiken.

Der Vorsorgeplan beruht auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz) per 31. Dezember 2006 beträgt der Deckungsgrad 107,0% (31.12. 2005: 105,80%). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass hieraus kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Demzufolge ergibt sich für die angeschlossenen Arbeitgeber weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Es besteht weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Am 27. September 2007 haben die Stiftungsräte entschieden, die Personalstiftung zu reorganisieren. Per 1. Januar 2008 wird das gesamte Stiftungsvermögen in die Valitas Sammelstiftung BVG Zürich übergehen. Diese Änderung per 1. Januar 2008 hat keinen Einfluss auf die oben genannten Angaben und keinen Einfluss auf das Jahresergebnis 2007.

Wertberichtigungen und Rückstellungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	Stand Ende Vorjahr	2007				Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dung	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken (Delkredere- und Länderrisiko)	36 103	- 20 173	- 651	1 424	- 118	16 585 a)
Übrige Rückstellungen	3 059	0	0	0	- 43	3 016
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	39 162	- 20 173	- 651	1 424	- 161	19 601

a) Die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken» beinhaltet im Wesentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen sowie mögliche sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes, festgestellt im Jahre 2001.

Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde auf der Grundlage festgelegt, dass für Risiken, die für die Bank zu einer wahrscheinlichen Verbindlichkeit führen, Rückstellungen in angemessener Höhe vorzunehmen sind. Die Höhe der Rückstellung basiert auf den der Bank zur Verfügung stehenden Informationen und berücksichtigt positive sowie negative Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Jahresrechnung bekannt waren. Es ist zu beachten, dass die Höhe der Rückstellungen möglicherweise nicht unbedingt die von den Klägern geforderten Beträge abdecken, da diese Forderungen möglicherweise ungerechtfertigt oder überhöht sind.

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital						
– Namenaktien A (100.–)	13 350	133 500	13 350	13 350	133 500	13 350
– Inhaberaktien B (500.–)	19 650	39 300	19 650	19 650	39 300	19 650
Total Gesellschaftskapital	33 000	172 800	33 000	33 000	172 800	33 000

Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi (Schweiz)

Bank Leumi le-Israel B.M., Tel Aviv

	2007		Vorjahr	
	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %
	27 727	93.90 %	26 992	93.05 %

Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi le-Israel B.M., Tel Aviv

Staat Israel
Barnea Investments B.V.
Shlomo Eliahu Holdings Ltd. and its subs. and ass. companies
Otzar Hityashvut Hayehudin B.M.
Andere

	2007		Vorjahr	
	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %
Staat Israel	48 839	19.78 % a)	48 839	19.78 % a)
Barnea Investments B.V.	40 863	5.00 % b)	40 863	5.00 % b)
Shlomo Eliahu Holdings Ltd. and its subs. and ass. companies	40 891	10.00 %	40 891	10.00 %
Otzar Hityashvut Hayehudin B.M.	0	0.00 %	20 732	5.07 %
Andere	c)	c)	c)	c)

Kurs CHF/ILS 0.2925 0.2892

a) Am 14. Juni 2006 wurden 2,85% Aktien vom Staat Israel an Mitarbeiter verkauft, welche über Sperrklauseln bis ins 2010 verfügen. Die Stimmrechte verbleiben während der Sperrfrist beim Staat Israel. Im Weiteren hält der Staat zusätzlich 1% Aktien zum Verkauf an Mitarbeiter bereit, welche nach erfolgter Privatisierung erfolgen wird.

Zusätzlich wurden Mitarbeiter-Optionen (nur in Israel) ausgestellt, welche bei Ausübung zu einer weiteren Anteilsverwässerung führen werden. Diese Verwässerung wurde bei den prozentualen Stimmrechtsanteilen (s. oben) nicht berücksichtigt.

b) 4,99% der Aktien, welche durch Barnea gekauft wurden, werden nach wie vor treuhänderisch verwaltet. Das «Shares Committee» der Bank Leumi le-Israel, Tel Aviv, ist bevollmächtigt, die Stimmrechte dieser Anteile auszuüben. Im Weiteren verfügt die Barnea Investment B.V. über eine Option, welche die Gesellschaft berechtigt, zusätzlich 10,01% Aktien der Bank Leumi B.M. bis zum 24. Mai 2007 zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Die Optionen wurden nicht ausgeübt und sind am 24. Mai 2007 verfallen. Barnea muss 4,99% der Aktien ab 24. Mai 2007 innerhalb eines Jahres verkaufen.

c) unter 5%

Nachweis des Eigenkapitals – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Einbezahltes Aktienkapital	33 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	35 395
Andere Reserven	134 180
Bilanzgewinn	12 489

Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

(vor Gewinnverwendung)

215 064

+ Kapitalerhöhung/-herabsetzungen	0
+ Agio	0
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	0
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-62 865
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	10 460

Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres

(vor Gewinnverwendung)

162 659

davon <i>Einbezahltes Aktienkapital</i>	33 000
<i>Allgemeine gesetzliche Reserve</i>	41 517
<i>Andere Reserven</i>	77 670
<i>Bilanzgewinn</i>	10 472

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmungen sowie gewährte Organkredite – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	37 425	43 001
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	116 263	43 597
Forderungen aus Organkrediten	478	549

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank gilt innerhalb der Gruppe als Kompetenzzentrum für den Vertrieb von strukturierten Produkten. Bei der Abnahme solcher Produkte durch Gruppengesellschaften werden je nach Art und Höhe des Geschäftes Retrozessionen bezahlt. Im Jahre 2007 wurden insgesamt TCHF 14 bezahlt und im Handelserfolg und im Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft verbucht.

Der grösste Aktionär der Bank, Bank Leumi le-Israel B.M, gewährte im Berichtsjahr ein nachrangiges Darlehen in der Höhe von CHF 50 Millionen, welches als Tier-2-Kapital qualifiziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich zu LIBOR plus eine feste Marge.

Im Dezember 2007 hat die Bank einem Kunden ein Darlehen in der Höhe von EUR 47 Millionen gewährt. Bank Leumi le-Israel B.M. beteiligt sich gemäss Beteiligungsvertrag mit einem Anteil von 100% an diesem Darlehen. Per 31. Dezember 2007 sind alle in diesem Zusammenhang gemachten Transaktionen in der Bilanz enthalten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiter erhalten Vergünstigungen, welche im Personalreglement festgehalten sind.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Treuhandgeschäfte			
– Treuhandanlagen bei Dritten	1 833 573	1 467 075	366 498
– Treuhandanlagen bei Konzernbanken	27 061	94 726	– 67 665
– Treuhandkredite	39 952	42 925	– 2 973
Total Treuhandgeschäfte	1 900 586	1 604 726	295 860

Verwaltete Vermögen – Bank

(in Mio. Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	19	126
Vermögen mit Verwaltungsmandat	693	776
Übrige verwaltete Vermögen	5 864	5 627
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	6 576	6 529
davon Doppelzählungen	19	126
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	145	– 32

Berechnungsmethode

Als verwaltete Vermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandgelder sowie alle bewerteten Depotwerte. Custody-only-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen) sind in den Kundenvermögen nicht enthalten.

Umklassierungen von Custody-only-Vermögen in die ausgewiesenen Kundenvermögen haben keine stattgefunden.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Zu- oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zu- bzw. Abfluss.

Alle Komponenten hinsichtlich Ermittlung des verwalteten Vermögens werden regelmässig durchgeführt und an die zuständigen Stellen auf monatlicher Basis rapportiert.

5. Information zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Handelserfolg			
– Devisen- und Sortengeschäft	5 371	5 291	80
– Wertschriftenhandel	934	576	358
– Handel mit strukturierten Produkten	2 932	2 200	732
Total Handelserfolg	9 237	8 067	1 170

Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung – Bank

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurde ein ausserordentlicher Ertrag von total CHF 2,8 Mio. ausgewiesen, welcher sich im Wesentlichen wie folgt zusammensetzt:

Im ausserordentlichen Ertrag ist eine Auflösung von betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Abgrenzungen sowie Auflösung von Rückstellungen im Betrag von CHF 1,8 Mio. enthalten. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat in der Höhe von CHF 0,4 Mio. MWST aufgrund der Vorsteuerpauschaleberechnung zurückerstattet. Im Weiteren konnten CHF 0,2 Mio. dem ausserordentlichen Ertrag zugewiesen werden, welche aus einem Verkauf einer Finanzanlage stammen.

Im ausserordentlichen Aufwand in der Höhe von CHF 0,9 Mio. sind im Wesentlichen nicht mehr werthaltige Abgrenzungen aus den Vorjahren enthalten.

6. Diverses

Angaben zu den Marktrisiken im Handelsbuch – Bank

(12-Monatsdurchschnitt in 1000 Schweizer Franken)

	2007	Vorjahr	Veränderung
Schuldtitel inkl. Derivate	4 115	6 869	–2 754
Beteiligungstitel inkl. Derivate	601	1 042	–441
Devisenpositionen inkl. Derivate	3 507	11 978	–8 471
Edelmetallpositionen inkl. Derivate	256	296	–40

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bank Leumi (Schweiz) AG
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 31 bis 40) der Bank (Schweiz) AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Leitender Revisor



Erik Dommach

Zürich, 19. März 2008

Die israelische Volkswirtschaft 2007

Die israelische Volkswirtschaft hat sich, mit über 5% pro Jahr, während der letzten Jahre eines enormen Wachstums erfreut. Allein 2007 betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 5,3%. Vor allem die Zusammensetzung des Wachstums aus Binnennachfrage und Exportwachstum stimmt zuversichtlich. Folglich sank die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 2007 auf 7,3%. Dies widerspiegelt der Anstieg der Beschäftigten-Anzahl von 4,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der israelische Immobilienmarkt ist bisher von den Turbulenzen am US-Hypothekenmarkt weitgehend verschont geblieben. Die Gründe für dessen Widerstandsfähigkeit sind in erster Linie in den fundamentalen Unterschieden bezüglich der Struktur des Wohneigentums und der Immobilienmärkte sowie bei den institutionellen Vereinbarungen in Israel im Vergleich zu den USA zu suchen. Hauptunterschiede umfassen die vergleichsweise geringe Abhängigkeit israelischer Haushalte von Hypothekarkrediten als Finanzierungsquelle für laufende Haushaltsausgaben sowie die hohe Sparrate in Israel. Auch die umfassende Bonitätsprüfung, welcher sich Kreditantragsteller unterziehen müssen, sowie der Umstand, dass sich der Wohnbau in Israel in den vergangenen Jahren sehr bescheiden ausgenommen hat, spielen eine Rolle.

Trotz eines geschätzten Defizits von 18,7 Mrd. Shekel (2,9% des BIP) für das gesamte Jahr 2007, resultierte schliesslich ein ausgeglichener Staatshaushalt mit stabilen Steuereinnahmen. 2007 übte diese Entwicklung, in Kombination mit der Privatisierung der Haifa-Öl-Raffinerie, einen positiven Effekt auf die Kapitalmärkte und in erster Linie auf die Märkte für Schuldverschreibungen aus. Dies vor allem aufgrund der Tatsache, dass die Staatsregierung den Druck auf diese Märkte lockerte, indem sie weitgehend auf eine Finanzierung des Haushaltsdefizits mittels Ausgabe neuer Schuldverschreibungen verzichten konnte.

Standard & Poor's erhöhte infolge der anhaltenden positiven Entwicklung der israelischen Wirtschaft das Kreditrating des Landes. Die Ratingagentur erhöhte Ende November 2007 die Bewertung der langfristigen Kreditwürdigkeit in Fremdwährungen von -A auf A und stufte den längerfristigen Ausblick als «positiv» ein.

Der Shekel hat sich 2007 gegenüber dem US-Dollar um 7% aufgewertet. Diese Aufwertung ist jedoch in erster Linie eine Folge der weltweiten Dollarschwäche. Auslandsinvestitionen in Israel sowie die hervorragende Exportnachfrage haben die Stärke der israelischen Währung während der letzten Jahre zusätzlich unterstützt.

Trotz der Aufwertung des Shekels gegenüber dem US-Dollar um 7% hat die Bank of Israel das Ziel der Preisstabilität mit einer Inflationsrate von mehr als 3% im Jahr 2007 verfehlt. Die Inflationsrate von 3,4% im Jahr 2007 ist eine Folge von Preiserhöhungen auf der Angebotsseite – vor allem im Bereich Energie sowie bei anderen Rohstoffen –, welche den Warenkorb des Einzelhandelspreisindex beeinflussen. Die Nachfragestärke der Volkswirtschaft zeigt sich in der Fähigkeit, diese Preissteigerungen abzufedern.

2007 stieg der Tel-Aviv Stock Exchange TA-25 Blue Chip Aktien Index um 31%, während der TA-75 Index der Nebewerte nur um 7,7% anstieg. Dies aufgrund der Tatsache, dass Immobilienaktien, welche schwergewichtig im TA-75 Index vertreten sind, nur einen mässigen Anstieg von 4,8% während des Jahres erfuhren. Bankaktien waren 2007 mit einem Anstieg von 7,5% ebenfalls vergleichsweise schwach. Der am schlechtesten abschneidende Sektor war 2007 jedoch der Technologiesektor, welcher im 4. Quartal 2007 einen starken Rückgang erlitt. Dieser führte für das gesamte Jahr 2007 letztlich zu einem Minus von 3,5%. Im Gegensatz dazu war der am besten abschneidende Sektor im lokalen Markt der Chemiesektor, welcher während des gesamten Jahres einen stetigen Aufwärtstrend zeigte und damit den starken weltweiten Preisanstieg von Chemieprodukten – und im Speziellen denjenigen in der Agrarindustrie – reflektierte. Dadurch konnte der Chemiesektor 2007 einen beeindruckenden Anstieg von 53,3% verzeichnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Hauptfaktor, welcher den lokalen Aktienmarkt im Jahr 2007 negativ beeinflusst hat, einerseits die hohe Volatilität der weltweiten Aktienmärkte, ausgelöst durch die Subprime-Krise in den USA, war. Andererseits wirkte sich aber auch die Trendwende in Folge der Kehrtwende des israelischen Zinsniveaus von einem Abwärtstrend während des ersten Halbjahrs hin zu einem Aufwärtstrend im zweiten Halbjahr negativ aus. Diese Entwicklungen haben den lokalen Aktienmarkt wie auch andere Märkte auf der Welt 2007 in Schwierigkeiten gebracht. Nichtsdestotrotz schlossen die meisten israelischen Aktienindizes am Ende des Jahres im Plus, was die anhaltende Stärke des lokalen Marktes, unterstützt durch positive makroökonomische Daten, widerspiegelt.

Bank-Leumi-Gruppe

Bank Leumi

Weltweit zu Ihren Diensten

Basierend auf einer Tradition gesunder, professioneller Bankerfahrung, die sich auf über 100 Jahre solider Leistungen stützt, ist Leumi die führende Finanzgruppe Israels.

Die Stärken von Leumi werden in einem internationalen Netzwerk zum Einsatz gebracht. Dieses umfasst – in Ergänzung zu den 235 Filialen in Israel – 83 Filialen, Tochtergesellschaften und Vertretungen, die über 21 Länder weltweit an strategischen Orten verteilt sind. Ob Sie sich in Israel oder im Ausland aufhalten: Leumi ist stets zu Ihren Diensten!

ISRAEL

Bank Leumi le-Israel B.M.

Leumi Tel-Aviv Headquarters
24-32 Yehuda Halevi Street
Tel Aviv 65546
Tel.: 972-3-514-8111
Fax: 972-3-514-8656
Website: www.leumi.co.il

Leumi International & Private
Banking Division
35 Yehuda Halevi Street
Tel Aviv 65546
Tel.: 972-3-514-7717
Fax: 972-3-514-9602

Leumi Private Banking Centers for International Clients:

Tel-Aviv
Dizengoff Top Tower, 17th Floor
55 Dizengoff Street
Tel-Aviv 64332
Tel.: 972-3-621-7333
Fax: 972-3-621-7355
French & German speakers

Dizengoff Top Tower, 23rd Floor
55 Dizengoff Street
Tel-Aviv 64332
Tel.: 972-3-621-7444
Fax: 972-3-621-7455/6
English, Spanish & Russian
speakers

Jerusalem
19 King David Street
Jerusalem 94101
Tel.: 972-2-620-1811
Fax: 972-2-624-0431

Netanya
5 Herzl Street
Netanya 42400
Tel.: 972-9-860-4584
Fax: 972-9-860-4504

Leumi Foreign Residents & Tourist Centers

Tel-Aviv
Main Branch
19 Herzl St.
Tel-Aviv 66884
Tel.: 972-3-514-8378
Fax: 972-3-514-8744

Dizengoff Branch
50 Dizengoff Street
Tel-Aviv 64332
Tel.: 972-3-526-0452
Fax: 972-3-526-0455

Bialik Branch
43 Allenby Street
Tel-Aviv 65243
Tel.: 972-3-514-3182
Fax: 972-3-514-3198

Jerusalem
King George Branch
22 King George St.
Jerusalem 94262
Tel.: 972-2-620-7571
Fax: 972-2-620-7550

Haifa
Ha'Carmel Branch
123 Hannassi Ave.
Haifa 34634
Tel.: 972-4-830-0687
Fax: 972-4-830-0684

Netanya
Netanya Branch
5 Herzl St.
Netanya 42400
Tel.: 972-9-860-4581
Fax: 972-9-860-4571

Herzliya Pituach
Herzliya Pituach Branch
38 Wingate St., de Shalit Square
Herzliya Pituach 46750
Tel.: 972-9-970-5300
Fax: 972-9-970-5355

Bat Yam
Bat Yam Branch
67 Ha'azmauth Ave.
Bat Yam 59315
Tel.: 972-3-500-1902
Fax: 972-3-500-1988

Ashdod
Rogozin Branch
2 Haim Moshe Shapira St.
Ashdod 77545
Tel.: 972-8-868-8300
Fax: 972-8-868-8355

Eilat
Eilat Branch
Shderot Hatmarim
Commercial Center
Eilat 88000
Tel.: 972-8-636-4100
Fax: 972-8-636-4166

LEUMI SUBSIDIARIES

Leumi & Co. Investment House
Ltd.
25 Kalisher Street
Tel Aviv 65165
Tel.: 972-3-514-1201
Fax: 972-3-514-1275
Investment house

Bank Leumi le-Israel Trust
Company Ltd.
8 Rothschild Boulevard
Tel Aviv 66881
Tel.: 972-3-517-0777
Fax: 972-3-517-0770
Full Trust Services

NORTH AMERICA

Bank Leumi USA Subsidiary

NEW YORK

Bank Leumi USA Head Office
579 Fifth Avenue
New York, NY 10017
Tel.: 1-917-542-2343
1-800-892-5430
Fax: 1-917-542-2254
Full Service Commercial Bank/
Private Banking
Website: www.leumiusa.com

1400 Broadway at 38th Street
New York, NY 10018
Tel.: 1-212-921-3700
Fax: 1-212-921-3711
Full Service Commercial Branch

48 South Service Road
Suite 200
Melville, NY 11747
Tel.: 1-631-847-8100
Fax: 1-631-847-8130
Full Service Commercial Branch

International Private Banking
564 Fifth Avenue, 3rd Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1001
Fax: 1-212-626-1009

Bank Leumi Leasing Corporation
562 Fifth Avenue, 8th Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1230
Fax: 1-212-626-1271

Leumi Investment Services Inc.
562 Fifth Avenue, 7th Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-407-4345
Fax: 1-212-407-4351

CALIFORNIA

Beverly Hills
8383 Wilshire Boulevard
Suite 400
Beverly Hills, CA 90211
Tel.: 1-323-966-4700
Fax: 1-323-966-4245
Full Service Commercial Branch

Los Angeles
600 Wilshire Boulevard
Suite 1500
Los Angeles, CA 90017
Tel.: 1-213-452-8600
Fax: 1-213-452-8630
Full Service Commercial Branch

Encino

16530 Ventura Boulevard
Encino, CA 91436
Tel.: 1-818-379-2700
Fax: 1-818-986-3021
Full Service Commercial Branch

Palo Alto

2000 University Avenue
Suite 605
Palo Alto, CA 94303
Tel.: 1-650-289-2400
Fax: 1-650-289-2424
Full Service Commercial Branch

ILLINOIS

Chicago
100 North LaSalle Street
Chicago, IL 60602
Tel.: 1-312-781-1800
Fax: 1-312-750-1984
Full Service Commercial Branch

Highland Park

Renaissance Place
1849 Green Bay Road
Suite 440
Highland Park, IL 60035
Tel.: 1-847-266-4830
Fax: 1-847-266-4850
Full Service Commercial Branch

FLORIDA

Aventura

One Turnberry Place
Suite 801
19495 Biscayne Boulevard
Aventura, FL 33180
Tel.: 1-305-918-6960
Fax: 1-305-918-6975
Full Service Commercial Branch

Boca Raton

5295 Town Center Road
Boca Raton, FL 33486
Tel.: 1-561-544-1600
Fax: 1-561-544-1630
Full Service Commercial Branch

Miami

800 Brickell Avenue
Suite 1400
Miami, FL 33131
Tel.: 1-305-702-3500
Fax: 1-305-702-3502
Full Service Commercial Branch

Cayman Islands

Grand Cayman

British West Indies
c/o Bank Leumi USA
International Customer Service
564 Fifth Avenue
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1001
Fax: 1-212-626-1009
Limited Service/Specialized Banking

Bank Leumi le-Israel B.M.

New York Agency
c/o New York Regional Office
562 Fifth Avenue, 2nd Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1355
Fax: 1-212-626-1366
Administration Management

CANADA

ONTARIO

Toronto
5140 Yonge Street, Suite 2220
Toronto, Ontario M2N 6L7
Tel.: 1-416-594-0681
Fax: 1-416-594-0801
Representative Office

QUEBEC

Montreal
1 Westmount Square, Suite 400
Montreal, Quebec H3Z 2P9
Tel.: 1-514-931-4457
Fax: 1-514-931-5240
Representative Office

Bank Leumi le-Israel B.M. Financial Companies

CAYMAN ISLANDS

George Town Branch
British West Indies
Limited Service/Specialized Banking

CURAAO

Leumi International Investments
N.V.
Financial Company

Mailing Address for Cayman Islands and Curaçao:

c/o Bank Leumi (Luxembourg) S.A.
6D, Route de Treves
L-2633 Senningerberg
Luxembourg
Tel.: 352-346390
Fax: 352-346396

LATIN AMERICA

URUGUAY

Leumi (Latin America) S.A. Subsidiary

Montevideo

Edificio World Trade Center
Luis A. de Herrera 1248, Torre A
Piso 10
Montevideo
Tel.: 598-2-628-5838
Fax: 598-2-622-9033
Full Service Commercial Bank

Punta del Este

Avenida Gorlero, Calle 28
Edif. Torre de las Americas
Local 006, **Punta del Este**
Tel.: 598-42-44303
Fax: 598-42-44492
Full Service Commercial Branch

PANAMA

Bank Leumi le-Israel B.M.
Panama City
Calle Manuel Maria Icaza No. 10
Edificio Grobman
Apartado 0819-05593
Panama City, Rep. de Panama
Tel.: 507-263-9377
Fax: 507-269-2674
Full Service Commercial Branch

ARGENTINA

Buenos Aires

25 De Mayo 555
Piso 15
(1002) **Buenos Aires**
Tel.: 54-11-4311-0034
Fax: 54-11-4313-4845
Representative Office

BRAZIL

Rio de Janeiro

Avenida Atlantica 1130/14
ANDAR-B
Edificio Atlantica Business
Center, Copacabana
Rio de Janeiro –
R.J. Brazil 22021-000
Tel.: 55-21-2105-9900
Fax: 55-21-2105-9901
Representative Office

Sao Paulo – Rep. Office closed as of 31.12. 2007

VENEZUELA

Caracas

Plaza la Castellana
Edificio Bancaracas
Piso 9, Of. 903
La Castellana, Caracas
Tel.: 58-212-265-4887/5052
Fax: 58-212-267-6454
Representative Office

MEXICO

Mexico City

Fuente de Piramides 1-305
Lomas de Tecamachalco
53950 **Naucalpan**
Edo De Mexico
Tel.: 52-555-294-6155
Fax: 52-555-294-4000
Representative Office

CHILE

Santiago

Torre Del Bosque
Av. El Bosque Norte 0177
Of. 604
Las Condes, Santiago
Tel.: 56-2-332-0140
Fax: 56-2-332-0144
Representative Office

EUROPE

UNITED KINGDOM

Bank Leumi (UK) plc Subsidiary

London Head Office
20 Stratford Place
London W1C 1BG
Tel.: 44-20-7907-8000
Fax: 44-20-7907-8001
Full Service Commercial Bank/
Private Banking
Website: www.bankleumi.co.uk

Manchester Branch
Blackfriars House, Parsonage
Manchester M3 2JA
Tel.: 44-161-819-4270
Fax: 44-161-833-3627
Full Service Commercial Branch

Bank Leumi (UK) Representative Office in Israel

Amot Mishpat Building
8 Shaul Hamelech Blvd.
Tel-Aviv 64733
Tel.: 972-3-691-4726
Fax: 972-3-691-4725

Leumi ABL Limited
Pacific House
126 Dyke Road
Hove, BN1 3TE
Tel.: 44-1273-716-200
Fax: 44-1273-716-210
Commercial Lending Services
Website: www.leumiabl.com

Channel Islands Subsidiaries

Bank Leumi (Jersey) Limited
P.O. Box 510, 27 Hill Street
St. Helier, Jersey JE4 5TR
Channel Islands
Tel.: 44-1534-702-525
Fax: 44-1534-617-446
Specialized International Private Banking
Website: www.leumijersey.com

Leumi Overseas Trust
Corporation Ltd.
P.O. Box 510, 27 Hill Street
St. Helier, Jersey JE4 5TR
Channel Islands
Tel.: 44-1534-702-500
Fax: 44-1534-702-570
Offshore Trust & Company Management

SWITZERLAND

Bank Leumi (Switzerland) Subsidiary

Zurich Head Office
Claridenstrasse 34
8022 **Zurich**
Tel.: 41-44-207-9111
Fax: 41-44-207-9100
Specialized International Private Banking
Website: www.leumi.ch

Geneva Branch
80 Rue du Rhone
1211 **Geneva 3**
Tel.: 41-22-318-3555
Fax: 41-22-310-8318
Specialized International Private Banking

Leumi Switzerland Representative Office in Hungary

Budapest
Bajcsy – Zsilinszky ut 12
Budapest 1051
Tel.: 36-1-266-2982
Fax: 36-1-266-3792

Leumi Switzerland Representative Office in Israel
Beit Nolton, 14 Shenkar Street
P.O.B 2134
Herzliya Pituach 46120
Tel.: 972-9-955-9571
Fax: 972-9-955-0662

LUXEMBOURG

Bank Leumi (Luxembourg) S.A. Subsidiary

Luxembourg Head Office
6D, Route de Treves
L-2633 Senningerberg
Luxembourg
Tel.: 352-346-390
Fax: 352-346-396
Specialized International Private Banking
Website: www.bankleumi.lu

Leumi Luxembourg Representative Office in Israel
Beit Nolton, 14 Shenkar Street
P.O.B 2134
Herzliya Pituach 46120
Tel.: 972-9-951-6244
Fax: 972-9-951-6245

ROMANIA

Bank Leumi Romania S.A Subsidiary

Bucharest Head Office
B-dul Aviatorilor nr. 45, Sector 1
Bucharest
Tel.: 40-21-206-7075
Fax: 40-21-206-7050
Full Service Commercial Bank
Website: www.leumi.ro

FRANCE

Paris

31 rue Francois 1^{er}
75008 **Paris**
Tel.: 33-1-5367-9140
Fax: 33-1-5367-9144

Representative Office GERMANY

Berlin

Tauentzienstrasse 7 b/c
10789 **Berlin**
Tel.: 49-30-2579-8804
Fax: 49-30-2579-8080
Representative Office

Frankfurt

Schillerstrasse 5
60313 **Frankfurt am Main**
Tel.: 49-69-288-031
Fax: 49-69-288-061
Representative Office

AUSTRALIA, ASIA AND AFRICA

AUSTRALIA

Melbourne
Novell Building Level 5
574 St. Kilda Rd.
P.O.B 6807
Melbourne 3004 VIC
Tel.: 61-3-9529-2022
Fax: 61-3-9529-2077
Representative Office

HONG KONG

Central Building, Room 617
Queens Road and Pedder Street
Hong Kong
Tel.: 852-2524-0320/4710
Fax: 852-2525-1318
Representative Office

SOUTH AFRICA

Johannesburg
c/o Fluxmans Inc.
11, Biermann Avenue
Rosebank 2196, Johannesburg
Tel.: 27-11-328-1700
Fax: 27-11-328-1859
Representative Office



Bank Leumi (Switzerland)